

► **OGH-Urteil** – Schwer verletzt überstand Elmar Gmeiner eine Kollision mit einer Pistenraupe. Langwierig gestaltete sich das Schadenersatzverfahren.

Wie aus heiterem Himmel

VON GERTRAUD WALCH

Es gibt unterschiedliche Tage im Leben von Elmar Gmeiner. „Manchmal gibt's mir bei der kleinsten Verrenkung schon einen Riss, und dann, so wie heute, kann ich sogar wieder ein bissl Skifahren“, schildert der 53-jährige Vorarlberger.

Seinen Beruf als selbstständiger Gerüstbauer musste er aufgeben. Er bezieht Invaliditätsrente – seit dem schweren Unfall im Ski-gebiet von Ischgl, als Gmeiner am 15. April 2007 bei der Talfahrt mit einer Pistenraupe kollidierte.

Rund acht Monate war er danach in Behandlung – zuerst in der Unfallchirurgie des Feldkircher Krankenhauses, anschließend in der Reha. „Zuerst haben die Ärzte sogar befürchtet, dass ich für den Rest meines Lebens eine Gehhilfe brauchen würde“, erzählt der 53-Jährige.

Die Gehhilfe braucht er heute, vier Jahre nach dem Unfall, Gott sei Dank nicht.

9,4-Tonnen-Gerät Und auch sonst hatte er riesiges Glück im Unglück. Mit zwei Bekannten war der Unternehmer aus Alberschwende damals gegen 15 Uhr auf eine Geländekuppe zugefahren, nicht ahnend, dass ihm zur selben Zeit ein Bergbahnen-Mitarbeiter mit einer 9,4 Tonnen schweren Pistenraupe entgegenkam, um die Relikte einer Skirennens, Torstangen und Tische, abzuholen und zu einem anderen Hang zu transportieren.

Elmar Gmeiner sah weder die gelbe Warnleuchte, noch hörte er den Signalton des Gefährts, als er zum Sprung über die Kuppe abhob. Dann war es auch schon zu spät. Nach einem Flug von ca. 14 Metern prallte er mit den



Elmar Gmeiner kann sogar wieder ein wenig Skifahren. Beim Urlaub in Damüls im Bregenzerwald erfuhr er von der OGH-Entscheidung

Skien voran gegen den Frontschild der Pistenraupe. „Ich wurde quer über die Piste in den freien Skiraum geschleudert“, erzählt Gmeiner, der Brüche am rechten Oberschenkel und einen Hüftpfannenbruch links erlitt. Wäre er stattdessen in Walze oder Fräse geraten, der Vorarlberger hätte den Unfall wohl nicht überlebt.

Doch parallel zum Kampf um die Wiederherstellung seiner Mobilität entwickelte sich auch ein langwieriges Schadenersatzverfahren über drei Instanzen.

„Allein fühle ich mich nicht schuldig“, betont Gmeiner. „Es ist ein Wahnsinn, wenn eine Pistenwalze untertags bei so schönem Wetter unterwegs ist. Ich war nicht gefasst darauf, dass man auf einmal so einem Ungetüm gegenüber steht.“ Jetzt nahm das Verfahren mit einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofs (OGH) ein Ende.

Schadenersatz Hatte das Landesgericht Innsbruck die Klage in erster Instanz noch abgewiesen, so gestand ihm

das Oberlandesgericht ein Drittel seines Schadens in Höhe von 35.231,86 Euro zu, also 11.743,95 Euro, sowie die Haftung für ein Drittel aller künftigen Schäden aus dem Unfall. Außerdem berief sich das OLG bei seiner Entscheidung auf das Eisenbahn- und Kraftfahrzeughaftpflichtgesetz (EKHG).

„Der Vorteil beim EKHG ist, dass man kein Verschulden nachweisen muss, weil es auf Grund der Gefährdungshaftung greift – aus dem Betrieb eines Fahrzeugs heraus“, erläutert Gmeiners

Anwalt Matthias Kucera aus Hard.

Das OLG Innsbruck habe den Weg zum OGH offen gelassen. „Aber der OGH wagte es wieder nicht, sich für eine Anwendung des EKHG bei Skiunfällen zu entscheiden“, kritisiert der Jurist. Der OGH bestätigte nun zwar, dass der Skifahrer ein Drittel seines Schadens ersetzt bekommt – allerdings sah er lediglich eine Haftung aus Verschulden, weil das Gefährt „vor Betriebschluss eine unnötige Gefahrenquelle für abfahrende Skifahrer“ darstellte.

► Prozess

Pistenraupe überrollte Snowboarder

Nichts ist so, wie es war, auch zwei Jahre nach dem Unfall nicht. 2009 war gerade einmal zwei Tage alt, als ein heute 17-Jähriger mit seinem Snowboard in Salzburg unter eine Pistenraupe geriet.

„Ich wollte ausweichen. Dabei bin ich auf einer Eisplatte weggerutscht“, erinnert sich der Schüler. Die Raupe fuhr aber unbeirrt weiter. Der Fahrer konnte den gestürzten Burschen nicht sehen, weil er vor dem Führerhaus eine Schneekanone transportierte. Das Sichtfeld war beschränkt.

„Ich habe mit den Ski-Stocken gewunken und geschrien“, erzählt der Vater des Buben. „Aber er ist erst stehen geblieben, wie er auf ihm gestanden ist.“

Der Pistenraupenfahrer kann sich an einen Schatten und an ein Geräusch erinnern. Und an den Vater, der „Fahr zurück! Fahr zurück!“ schrie. Da hatten die Ketten den Burschen längst auf die harte Kunstschneepiste gedrückt.

Der Schüler kämpfte tagelang ums Überleben und leidet heute noch an den Folgen. „Er ist zu 50 Prozent Invalide“, sagt der Vater. Am Mittwoch stand der Raupenfahrer wegen grob fahrlässiger Körperverletzung vor Gericht. Er betonte, dass die Sicherheitsvorkehrungen eingehalten wurden. „Es gab vorher nie ein Problem.“
Vertrag.

JEZT ERST KNECHT

Überhaupt kein Problem, danke

VON DORIS KNECHT



Tag drei. Es geht schon, danke. Hab's mir schlimmer vorgestellt, wesentlich schlimmer. Andererseits: Es ist ja nicht das erste Mal. Auch nicht das erste Mal heuer. Ist schon das dritte Mal diesen Winter, da kriegt man mit der Zeit eine gewisse Routine. Tag drei also, geht schon, echt nicht so arg. Muss nur hin und wieder in einen Kaugummi beißen, mehr ist es im Prinzip nicht. Fehlt mir eigentlich gar nicht, außer, dass ich hin und wieder daran denke. Aber dann bin ich eh immer gleich froh, dass ich das jetzt nicht mehr notwendig habe. Brauch ich nimmer, ich nicht, ätschibätsch.

Gut, ich könnte etwas bessere Laune haben. Die Stimmung ist etwas ... naja. Der

Nachwuchs ging heute ausnahmsweise richtig gern in die Schule, und der Mann hatte einen ungewöhnlich zeitigen Vormittagstermin. Und okay, ich habe mich gestern Nachmittag nur ganz knapp zurückhalten können, dem und dem zu sagen, wo er sich das und das hindingsen kann. Und, einverstanden, ich habe im Gasthaus auch schon einmal geduldiger auf mein Essen gewartet, bitte nachträglich um Verzeihung, Herr Ober.

Meine Stimme klang womöglich letzte Woche weniger schrill, aber das ist, nur damit keine Missverständnisse aufkommen, gar nicht so gemeint und liegt an der Kälte. Weil, nein, ich bin keineswegs streitlustiger oder gar aggressiver als normal, es gibt nur ganz zufällig dieser Tage viel mehr Angelegenheiten, die ein gewisses energisches Eingreifen erfordern. Aber das hat üüberhaupt nichts damit zu tun, dass ich seit Montag nicht mehr rauche.

Weil das Aufhören klappt wirklich überraschend gut: eigentlich habe ich es schon überstanden. Der Trick ist jetzt nur, nicht wieder anzufangen, aber das schaffe ich auch noch. Wasss?! Doch!! Sicher, verflixt nochmal.

doris.knecht@kurier.at

Listerien Rückruf für Toastblock geschnitten

Die Tiroler Wurstwaren-Firma Hans Pfluger ruft den „Toastblock geschnitten“ mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum bis 5. März zurück, weil>Listerien darin nachgewiesen worden sind. Käufer können die Produkte österreichweit retournieren und erhalten die Kosten ersetzt.

Abgeschoben Inder kam zu Fuß auf A13

Nicht schlecht staunten die Beamten einer Streife der Autobahnpolizei, als sie Dienstag kurz nach 8 Uhr auf der Brennerautobahn einen Inder Richtung Tirol marschieren sahen. Der 44-Jährige, der illegal zu Fuß von Italien nach Österreich gekommen war, wurde bei Gries am Brenner festgenommen und nach Italien zurückgeschoben.

Fenstersturz Schüler war betrunken

Glück hatte Mittwoch ein Schüler, 21, der sich betrunken aus dem Schlafzimmerfenster in Reitern, Steiermark, lehnte. Er stürzte sechs Meter in die Tiefe, zog sich aber nur Prellungen zu.

Profis Polizei fasste Einbrechertrio

Drei Serben, 33 bis 41 Jahre alt, gingen der Polizei in der Steiermark ins Netz. Das Trio soll in mehreren Bundesländern auf Einbrüche spezialisiert gewesen sein. Erbeutet wurden Safes mit Schmuck, Geld und Waffen. Schaden: 280.000 Euro.

Hilferufe Rentnerin trieb in einem Bach

Kopfüber stürzte eine 83-Jährige in Oberzeiring, Steiermark, in einen reißenden Bach. Sie hielt sich an der

Böschung fest und schrie um Hilfe. Die unterkühlte Frau wurde vom Ehemann, 82, mit einem Zurrigurt gerettet.

Schüsse Jugendlicher feuerte auf Autobus

Ein Unbekannter hat Dienstag beim Hauptbahnhof in Klagenfurt mit einer Luftdruckpistole auf einen Bus geschossen. Eine Seitenscheibe wurde beschädigt. Der Täter soll zwischen 14 und 16 Jahre alt und 1,80 Meter groß sein. Hinweise ☎ 0591332585.

Eislawine Trümmer trafen zwei Eiskletterer

Von Trümmern eines riesigen Eiszapfens wurden am Mittwoch zwei Eiskletterer, 46 und 40 Jahre alt, am Seebener Wasserfall bei Ehrwald getroffen. Sie wurden rund 100 Meter über ein Schneefeld mitgerissen und verletzt.